

Dank an den ausscheidenden Mitherausgeber Professor Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen

1996, im 71. Jahrgang, ging die Friedens-Warte in neue Hände über. Es war dem Verlag gelungen, die Professoren Knut Ipsen, Volker Rittberger und Christian Tomuschat für die Herausgeberschaft zu gewinnen und damit die wissenschaftliche Qualität der Zeitschrift zu sichern.

Die Friedens-Warte, als älteste Zeitschrift für Fragen der Friedenssicherung und internationaler Organisationen im deutschsprachigen Raum, hatte sich seit 1899 von einem zunächst wöchentlich erscheinenden Informationsheft für die pazifistische Bewegung in Europa zu einem interdisziplinären Wissenschaftsorgan entwickelt. Durch den Eintritt von Professor Ipsen in den Herausgeberkreis wurde nicht nur der hohe wissenschaftliche Standard des transdisziplinären Austauschs gewährleistet, sondern auch das Ziel des Gründers der Zeitschrift, Alfred H. Fried, weiterverfolgt, für eine Politik der aktiven Friedensgestaltung das erforderliche Fachwissen in die politische Praxis und die Gesellschaft zu vermitteln.

Professor Ipsen war zu Beginn seiner Mitarbeit gleichzeitig geschäftsführender Direktor des Instituts für Friedenssicherungsrecht und humanitäres Völkerrecht und Präsident des Deutschen Roten Kreuzes sowie Mitglied des Ständigen Schiedsgerichtshofs in Den Haag. Diese Funktionsverknüpfung war eine ideale Voraussetzung für die konsequente Fortentwicklung der Zeitschrift im Sinne Hans Wehbergs, der von 1924 bis 1962 als Nachfolger von Fried großen Wert auf die Vermittlung völkerrechtlicher Forschung in die Friedensbewegung und in die friedenspolitisch aufgeschlossene Öffentlichkeit in einer für den nicht-juristischen Leser verständlichen Sprache legte. Die Mitherausgeber und der Verlag haben diesen Beitrag Professor Ipsens dankbar angenommen. Auch seine internationalen Kontakte und Erfahrungen insbesondere mit Universitäten im Ausland, die mit Ehrenpromotionen der Universitäten Krakau, Breslau, Sheffield und der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder gewürdigt wurden, trugen zur Reputation der Friedens-Warte in der internationalen Friedensforschung bei. Seit über zehn Jahren hat sich mit Hilfe des persönlichen Engagements Professor Ipsens ein Netzwerk von hoch qualifizierten Autoren um die Zeitschrift gebildet. Die anonymisierte Begutachtung der Beiträge, die von den Herausgebern vor einigen Jahren eingeführt wurde, sicherte den Standard und erhöhte damit das Renommée der Friedens-Warte in den mit Friedens- und Konfliktforschung befassten Disziplinen.

Die Mitherausgeber und der Verlag danken Professor Ipsen für die langjährige Bereitschaft, trotz vieler anderer Aufgaben seine Kontakte und sein Fachwissen für die Friedens-Warte zur Verfügung zu stellen. So ist es uns gemeinsam gelungen, die Kontinuität der Zeitschrift bis in die Gegenwart hinein sowohl hinsichtlich ihres Leitthemas – der friedlichen Lösung von Konflikten in den internationalen Beziehungen – als auch bezogen auf ihren Anspruch, friedenspolitisches Engagement auf eine solide wissenschaftliche Basis zu stellen, zu bewahren.

Volker Rittberger, Christian Tomuschat und Volker Schwarz